Nebis Wochenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

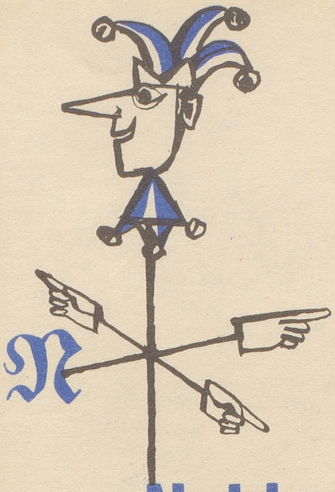
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Nebis Wochenschau

Parlamentalität

Zwischen dem 14. Januar und dem 26. Februar finden 38 Sitzungen der vorbereitenden Stände- und Nationalratskommissionen statt: 18 in dem zu diesem Zwecke vorgesehenen Bern und 20 anderswo, wie z. B. in St. Gallen, Klosters, Arosa, Fribourg, Grindelwald, Genf, Thun, Olten, Neuenburg, Engelberg, Brugg, Locarno, Sitten, Schaffhausen und Zürich. Es gibt Eidgenossen, die staunen ob solcher Reisefreudigkeit! Obschon sie kaum schlechter zu den Dämpfungsbestrebungen paßt als andere Taten unserer Regierung. Wir staunen nicht. Vielmehr: Wir staunen, in den Wochen des Schnees, der Bergsonne und des Wintersportbetriebes Orte wie Olten, Genf, Brugg, Neuenburg, Zürich und Schaffhausen unter den erwählten Zielen zu finden!

Aargau

Ein aufstrebender Politiker mit Titel und Schnurrbart sah im Vorfeld der Regierungsratswahlen seine Stunde gekommen. So lancierte er mit einem einstimmigen Ausschuß einen Kandidaten, der im Vorfeld der Wahlen schon im Rennen gestanden war. Die Sekretärin (jemand muß schuld sein!) indes schrieb im Communiqué für die Oeffentlichkeit aus dem Telephonbuch wohl einen Mann mit gleichem Geschlechtsnamen und Doktortitel. Bloß der Vorname stimmte nicht! Zur Komödie der Irrungen stellte sich nachträglich noch heraus, daß der verwechselte Regierungsratskandidat erst noch österreichischer Staatsbürger ist. – Republikanische Pessimisten befürchten nun, daß dahinter Absicht stecke: geheime Monarchisten und die Partei der Deutschen-Illustriertenleser wollten über einen demokratischen Oesterreicher in der nächsten Runde die Habsburger in Aarau über das alte Stammland an die Herrschaft bringen.

Genf

In Genf gab die ‹Comédie Française› eine schlechthin vollendete Aufführung von «Cyrano de Bergerac». Ein französischer Journalist, der die Schauspieler interviewen wollte, erhielt keinen Zutritt: Die Genfer Verantwortlichen im Grand Théâtre waren nicht zuständig und der Zeitungsmann mußte an zehn verschiedene Orte nach Paris telefonieren, bevor er ermächtigt wurde, mit den Mimen der ‹Comédie› eine Reportage zu bauen. «Ich glaubte, ich müsse noch de Gaulle anrufen!» meinte er zu einem Kollegen. Das wäre allerdings eine gute Idee gewesen, denn in der französischen Komödie kennt sich der Präsident am allerbesten aus.

Zürich: Rathaus

Heiterkeitserfolg im Gemeinderat: Anläßlich der Diskussion über die Zürichsee-Gondelbahn widmete ein Befürworter dieser hängigen Attraktion ein ‹dankbares Bekenntnis› und rief aus: «Zugegeben, die Gondelbahn ist nutzlos, und gerade das ist schön, daß es in Zürich endlich einmal etwas fröhlich Nutzloses gibt!»

Davos

Eine Programmänderung im britisch-schweizerischen Parlamentarier-Skirennen wies gewisse Parallelen auf mit dem beruflichen Verhalten hoher schweizer Magistraten: Statt einer erwarteten Abfahrt gab's einen Riesenslalom, d. h. statt ‹abzufahren› lavierten sie sich durch den an Kursänderungen reichen Parcours.
Kein Wunder, daß der Kombinationssieger von der Schweiz gestellt wurde (Nationalrat Glarner). Zweiter im Riesenslalom wurde einer, der auf dem politischen Parkett das ‹Schwimmen› gelernt hat (Sir Ian Orr-Ewing): ehem. Lord der Admiralität. Als Spezialist im Zickzackkurs des Slaloms erwies sich James Batten, dem sich für eine entsprechende Schlängel-Technik als Erster Sekretär des Commonwealth Office hinreichende Trainingsmöglichkeiten bieten. Der verdiente Teamsieg ging an die Schweiz. Kein Wunder!

Handwerk

Tausend Installateure verpflichteten sich durch Unterzeichnung eines Revers gegenüber ihrem Berufsverband, anfallende Reparaturen innert kurzer Frist auszuführen, um damit ihren schlechten Ruf, der ihnen als Berufswappen den ‹tropfenden Hahnen› eingetragen hat, aufzupolieren. Der Verband ermahnte seine Mitglieder auch, nichts zu versprechen, was nicht gehalten werden könne und schloß mit den Worten: «Die Bauhandwerker sitzen nach wie vor in einem Glashaus.» In einem Glashaus, bei dem die eine Hälfte der Scheiben noch nicht eingesetzt und die andere, weil flüchtig verkittet, wieder herausgefallen ist.

Autarkie

Da der Schweizer gern und viel Fleisch ißt, müssen zehntausende von Tonnen Spezial- und andern Fleischstücken eingeführt werden. So zum Beispiel 4300 Tonnen Stotzen für die Bindenfleischfabrikation, die aus Argentinien, Brasilien, Rhodesien, Jugoslawien und Ungarn importiert werden. – Die Bindenfleisch erzeugende Bündner Alpenluft entstammt immer noch dem eigenen Grund und Boden.

Neue Mödeli

In aller Stille haben die Buttergroßhändler das Hundertgramm-Mödeli Butter auf 98 Gramm abgebaut, das Zweihundertgramm-Mödeli auf 197 Gramm. Bei gleichem Preis entspricht diese Manipulation einer Erhöhung des Butterpreises von 2,4 respektive 3,5 Rappen. – Diese komischen Mödeli im Ankenhafen dürften Fettflekken auf den weißen Westen der Buttergroßhändler hervorrufen!

Verkehr

In letzter Zeit vernimmt man häufig von Keilereien zwischen Automobilisten, und kürzlich schoß in Frankreich ein Autofahrer auf einen anderen, wegen eines banalen Vorkommnisses. Wir haben an dieser Stelle wiederholt auf die nicht unferne Zeit hingewiesen, da man vor lauter Motorfahrzeugen überhaupt nicht mehr auf den Straßen rollen kann. Nun verflüchtigen sich aber unsere Bedenken – die Natur scheint jetzt weise dafür zu sorgen, daß unter der Gattung der Motorisierten eine natürliche gegenseitige Ausrottung stattfindet.

Nebi Telegramme

✉ Reisefieber schweizerischer Parlamentskommissionen. Warum einfach, wenn es retour auch geht?

✉ Expo-Gulliver wird schweigen. Wieder von Zwergen gefesselt?

✉ Fernsehwerbung soll Programme verbessern. Vom Tränen-Kanal zum regen Schirm?

✉ Reidun-Lindskog, ‹die Unbekannte von Sauvabelin›: Erinnerung verloren. Memoiren geschrieben.

✉ De Gaulle liebäugelt mit dem Osten. Er kann ohne Umrubelung nicht mehr leben. Dä

Tierfreundliches

Ein Wildhüter aus dem Luzernischen arbeitete mit sechs Tierfreunden 13 Stunden lang, um seinen Terrier ‹Lucky› aus einem eingestürzten Fuchsbau zu befreien. Gleichzeitig mit dem Hund, sozusagen Schnauze an Schnauze, kam der verfolgte Fuchs zum Vorschein, dem von den sieben Tierfreunden sogleich der Garaus gemacht wurde. – Ein Fuchs scheint bei Tierfreunden kein *Luck* zu haben, vom Lucky ganz abgesehen.

Rekorde

Das Hölloch in der Zentralschweiz ist die längste Höhle der Welt. Nachdem wieder zwei Kilometer neu entdeckt wurden, sind insgesamt 80 Kilometer Höhlengänge vermessen. – Die schweizerischen Autobahnen sind restlos ins Hintertreffen geraten.

Eishockey

Der Präsident der schweizerischen Eishockeyliga teilte in einem öffentlichen Briefe mit, es würden gegen die drei Klotener Eishockeyspieler, die in Genf auf die Polizei einschlugen, keine Sanktionen ergriffen. Der Zwischenfall soll die Spieler auch nicht von etwaigen Aufgeboten in die Nationalmannschaft ausschließen. Der Eishockeypräses ist ja schon heilfroh, daß unsere Schweizer Eishockeyspieler überhaupt *etwas* geschlagen haben ...

Achse Paris-Moskau

Für de Gaulle weht ein guter Ostwind. Minister Peyrefitte hat bei seinem Besuch in Moskau beste Vorarbeit geleistet, so daß der General nun doch noch hoffen kann, zu seinem ‹Yalta ohne Amerikaner› zu kommen.

Neues Afrika

Bereits hat auch der Fußball vom Schwarzen Erdteil Besitz ergriffen. Das erste Länderspiel zwischen Senegal und Kongo-Leopoldville ging kürzlich im wahrsten Sinne des Wortes in Szene, endete es doch mit Handgemenge und Prügeleien unter den Spielern und Zuschauern, so daß die Polizei mit Tränengas gegen die randalierende Menge vorgehen mußte. Ort der Handlung: Dakar, im ‹Stadion der Freundschaft› ...